

06.03.2003

## Nachbarschaftstreff soll ausgebaut werden

**FDP-Ratsherr Manfred Seichter hat Bedenken gegen einen Ausbau. Er befruchtet, unlautere Konkurrenz für Gaststätten.**

ger **Leer.** Ungewohnt friedfertig, fast reibungslos geschäftsmäßig ging es am Dienstagabend bei der Sitzung der Sanierungskommission für die Soziale Stadt zu. Lediglich 25 Zuhörer waren in die Ledaschule gekommen und die wohnen noch nicht einmal alle in dem Bereich der Stadt, der saniert werden soll. Lediglich FDP-Ratsherr Manfred Seichter erhob seine Stimme, und zwar gegen den Ausbau des Nachbarschaftstreffs.

Der Rahmenplan, der in der vergangenen Woche bei der Sitzung des Runden Tisches noch Anlass für heiße Diskussionen sorgte, ging ohne Gegenstimme durch.

Eine leichte Schärfe in den Redebeiträgen kam auf, als über die Erweiterung des Nachbarschaftstreffs in der Evenburgallee abgestimmt wurde.

Der Nachbarschaftstreff ist eine Einrichtung des Nachbarschaftshilfevereins, der wiederum ein Ableger des Bauvereinsvereins ist. Im Nachbarschaftstreff finden Familienfeiern statt, Chorproben, ein Mittagstisch, Gottesdienst, Bastelrunden. Nach Aussage von Bauvereinschef Fritz Zitterich sind die Räume zu klein. „Wir können nicht mehr alle Gruppen aufnehmen.“ Der Bauverein möchte das Haus Bewohnern der Sozialen Stadt zur Verfügung stellen. Der vergrößerte Nachbarschaftstreff soll vor allem Senioren und Familien zugute kommen. Außerdem sind kulturelle Veranstaltungen geplant.

Das Haus soll so ausgebaut werden, dass Platz ist für einen Veranstaltungsraum mit 80 Plätzen und einer Art Bühne. Außerdem ist ein Foyer mit Garderobe und Sanitärräumen geplant. Die Baukosten sollen etwa 390 000 Euro betragen. Der Bauverein will ein Viertel der Baukosten selber tragen. Ein Viertel soll über den Beschäftigungspool des Landkreises abgedeckt werden. Der Rest wird gefördert. Auf die Stadt kommen lediglich Kosten von etwa 32 000 Euro zu.

FDP-Ratsherr Seichter hegt den Verdacht, dass „unter dem Deckmantel eines Veranstaltungsraumes eine Gaststätte“ aufgemacht wird. Damit werde die Existenz von anderen Gaststätten bedroht.

Was Bauvereinschef Zitterich zurückwies. „Das wird keine Kneipe.“ Ulrich Tarp, Sanierungstreuhänder der Stadt, wies darauf hin, dass eine verkappte Gaststätte vertraglich mit der Stadt ausgeschlossen werden kann.

Seichter blieb mit seiner Sicht der Dinge allein. Mit einer Gegenstimme passierte der Antrag auf Ausbau des Nachbarschaftstreffs die Sanierungskommission.